

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 32. Sonntag im Jahreskreis

Eröffnung

Wir feiern diesen Gottesdienst zuhause im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen

Die Liebe Gottes erfülle uns, der Friede Christi wohne in unserem Haus und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes verbinde und stärke uns.

Gebet

HERR, guter Gott, in der dunklen Jahreszeit werden wir immer wieder an den Tod erinnert. Er reißt oft schmerzliche Wunden in unsere Familien, die manchmal nur schwer heilen. Du bist doch der Gott des Lebens. Hilf uns, am Tod nicht zu verzweifeln. Stärke unser Vertrauen in dich und wecke in uns die Hoffnung, die uns eine Zukunft eröffnet. – Amen

Kyrie

- Herr Jesus Christus, du rufst uns zur Umkehr. – Herr, erbarme dich.
- Christus, du hast für uns das schwere Kreuz getragen. – Christus, erbarme dich.
- Herr, du bist für uns am Kreuz gestorben. – Herr, erbarme dich.

In deine Hände legen wir unser Leben. Schenke uns dein liebendes Erbarmen und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens. Amen.

Lesung

Brüder und Schwestern, wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen.

Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben.

Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein.

Tröstet also einander mit diesen Worten!

1Thess 4,13–18

Evangelium

In jener Zeit erzählte Jesus das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit.

Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen!

Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch!

Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hoch-

zeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen.

Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Mt 25,1–13

Gedanken zur Lesung

Wollen Sie die Wahrheit wissen? – Sie werden sterben! Irgendwann ist der Tag gekommen, an dem das Leben für Sie, genau wie für alle Menschen, enden wird. Das ist keine neue Information, sondern ein Wissen, das uns eigentlich ein Leben lang begleitet. Vielleicht drängt sich diese Gewissheit ja in der Zeit der Pandemie, in der wir jeden Tag mit Zahlen von Erkrankten konfrontiert werden, neu in unser Bewusstsein, hinterlässt dort Spuren und bringt uns ins Grübeln. Wie stehe ich zu meinem Menschsein und meinem eigenen Tod? Beunruhigt mich dieses Wissen? Möchte ich es, so lange es geht, verdrängen? Welche Bedeutung hat mein Leben, wenn ich von vorneherein weiß, dass es nicht auf Dauer angelegt ist?

Wahrscheinlich sind diese und ähnliche Fragen so alt wie die Menschheit selbst, und es hängt von unserem Betrachtungswinkel ab, wie wir sie beantworten können. Innerhalb einer wissenschaftlich überprüfbareren Sicht bleibt uns keine andere Möglichkeit, als die Endlichkeit und, damit verbunden, die Bedeutungslosigkeit des menschlichen Lebens anzuerkennen. In der Konsequenz wäre es daher am klügsten, sich die eigene Lebenszeit so angenehm wie möglich zu gestalten und, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, Spuren in der Welt zu hinterlassen, die den Tod überdauern.

Es gibt aber auch eine andere Sichtweise, die sich aus dem Glauben ergibt. Paulus beschreibt sie mit einem Bild, das er als Antwort an die Menschen in Thessaloniki schreibt, die vor der Frage stehen, was jetzt mit all denen passiert, die aus ihrer Gemeinde verstorben sind und so die Wiederkunft des auferstandenen Herrn nicht mehr erleben können.

Für Paulus ist klar, dass der Tod den Menschen nicht von der Liebe Gottes trennen kann. In dem Bild, mit dem er die Wiederkunft Jesu

beschreibt, ist die erste und entscheidende Handlung des Herrn, dass er alle, egal ob bereits verstorben oder nicht, ins Leben ruft, damit sie ihren Platz in der Gemeinschaft untereinander und mit ihm einnehmen können. Es spielt dabei keine Rolle, ob man ein besonders erfolgreiches Leben geführt hat, ob man arm ist oder reich, leistungsfähig oder schwach, ob man alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat oder nicht. Aus dem Blickwinkel Gottes betrachtet ist jeder Mensch schon deshalb wertvoll, weil er ihn in seiner Einzigartigkeit liebt – das Leben ist von Anfang an Geschenk.

Fürbitten

- Wir bitten für alle werdenden Eltern, dass sie ihr Kind so annehmen, wie es ist.
- Wir bitten dich für alle Kinder und Jugendlichen, dass sie deine Nähe erfahren und sich zu dir wenden.
- Wir bitten dich, dass du uns einen Weg zeigst, aus der Pandemie heraus zu kommen.
- Wir bitten dich um Hoffnung und Zuversicht auf das ewige Leben.

Vater unser

Schlussgebet

GUTER Gott, der Tod ist für uns nicht leicht anzunehmen. Wir suchen das Leben und können nicht hinter die Grenze des Todes blicken. Aber du bist unser Gott. Du bist der Gott, der Leben schenkt und es erhält. Stärke in uns die Hoffnung und das Vertrauen in dich. Lass uns nicht zurück wie Menschen, die keine Hoffnung haben. Lass uns und alle, die schon gestorben sind, in deiner Liebe geborgen bleiben. – Amen